

Ambri geht unter

Biels Eric Himelfarb zeigt allein mehr Leidenschaft als das ganze Ambri-Team.

Am 11. 4. 2009 trug Eric Himelfarb beim 1:6 in Lausanne letztmals die Bieler Farben. Elf Monate später gibt Himelfarb ein Comeback, als wäre er nie weg gewesen. Beim ersten Biel-Treffer hat er den Stock im Spiel, mit seinen Sturmpartnern Bordeleau und Truttmann versteht er sich fast blind und kurz vor der zweiten Pause hat er sogar das 4:0 auf dem Stock. Doch die Scheibe springt im dümmsten Moment von der Stockschaufel. Auch im Box- und Powerplay wird er eingesetzt. Fast unvorstellbar, dass er die ganze Saison nur in der NLB bei Lausanne und Langenthal verbracht hat.

Der Ersatzmann für den verletzten Brown entpuppt sich als echter Farbtupfer im Team der Seeländer. Eric Himelfarb verkörpert allein mehr Herz, Stolz und Leidenschaft als Ambris gesamte Mannschaft. Nach 26 Minuten und beim Stand von 3:0 für die Seeländer ist die Partie entschieden. Die Leventiner müssen sich am Donnerstag gewaltig steigern, um in dieser Playout-Serie nicht mit 0:4 unterzugehen. Michael Krein

Biel – Ambri

Eisstadion – 4012 Fans

Head: Eichmann/Popovic (Leistung: gut)

Linesmen: Bürgli/Marti

Tore: 11. Schneeberger (Truttmann, Himelfarb) 1:0. 25. Nüssli (Fata, Berra) 2:0. 26. Truttmann (Schneeberger) 3:0. 47. Fata (Bordeleau, Truttmann/Ausschluss Westrum) 4:0. 56. Bianchi (Duca, Pestoni) 4:1.

Strafen: 5x2 Min. gegen Biel, 4x2 plus 10 Min. (Westrum) gegen Ambri.

Biel: Berra; Schneeberger, Steingegger; Jackman, Trunz; Seydoux, Kparghai; Meyer; Ehrensperger, Peter, D. Bärtschi; Truttmann, Bordeleau, Himelfarb; Lötscher, Fata, Nüssli; Haas, Wetzell, Zigerli; Tschannen.

Ambri: Bäumle; Kutlak, Gautschi; F. Stephan, Rivers; Bundi, Stirnimann; Walker, Murovic, Demuth; Duca, Westrum, Pestoni; Law, A. Brunner, Neff; M. Bianchi, Schönenberger, E. Bianchi; Botta.

Die 3 Besten

- *** Schneeberger (Biel)
- ** Truttmann (Biel)
- * Himelfarb (Biel)

Die Pflaume: Das Ambri-Team. Stolz, Herz und Leidenschaft – sonst seine überlebenssichernden Tugenden – werden vermisst.



Biel-Trainer Ruhnke: Nur 26 Minuten lang nervös. Foto: Keystone

4:1
(1:0, 2:0, 1:1)

Manzato hält Kasten rein

Die Funkverbindung zwischen Christian Weber und der Lakers-Banden-Crew wird nicht strapaziert.

Die von Roger Bader ge-coachten Lakers legen den Grundstein zum Sieg schon in den Startminuten. Anders als die Gäste aus dem Emmental steigen sie ruhig, konzentriert und vor allem diszipliniert in die Serie.

Und sie nehmen das Geschenk, das ihnen die nervösen Langnauer mitgebracht haben, dankend an. Obwohl sie innerhalb von 93 Sekunden in doppelter Überzahl nur gerade einen einzigen Schuss auf das Tor bringen, klappt es kurz danach doch. Sébastien Reuille schießt die Seebuben nach knapp vier Minuten in Front.

Zwar gelingt es den Gästen nach dem 2:0 durch Stacy Roest, den Druck etwas zu erhöhen. Insgesamt sind die nach wie vor unter namhaften Absenzen leidenden St. Galler jedoch stilssicherer. Obwohl auch ihre Spielanlage limitiert und vor allem in der Abwehr von krassen Fehlern geprägt ist, sind sie in der Lage, ein höheres Tempo vorzulegen und überraschendere Spielzüge vorzutragen.

Langnaus Angriffsbemühungen sind durchschaubar und wenig effizient. Auch wegen La-

Lakers – SCL Tigers

Diners Club Arena – 3419 Fans

Head: Kämpfer/Prugger (Leistung: gut)

Linesmen: Kohler/Zosso

Tore: 4. Reuille (Berglund, Pöck/Ausschluss Reber) 1:0. 11. Roest (Paterlini/Ausschlüsse Bütler; Bieber) 2:0. 53. Murley (Rizzello, Pöck) 3:0.

Strafen: 6x2 Min. gegen die Lakers, 8x2 plus 10 Min. (Schild) gegen die SCL Tigers.

Lakers: Manzato; Pöck, S. Berger; Geyer, Bucher; Parati, A. Furrer; Huguenin; Murley, Sirén, Berglund; Reuille, Roest, Paterlini; S. Friedli, Bütler, Rizzello; Voegele, Tschuor, Walsler.

SCL Tigers: B. Conz; Naumenko, Reber; Murphy, Gmür; S. Lüthi, Blum; C. Moser; S. Moggi, Camenzind, C. Moggi; A. Lemm, Bieber, Daigle; Haas, Sutter, S. Moser; Brooks, A. Gerber, Schild; Helfenstein.

Bemerkungen: Lakers ohne Blatter, Burkhalter, Guyaz, Raffainer, Riesen (alle verletzt) und Nordgren (überzähliger Ausländer). SCL Tigers ohne Cunti und Flückiger (beide verletzt).

Die 3 Besten

- *** Manzato (Lakers)
- ** Reuille (Lakers)
- * Pöck (Lakers)

Die Pflaume: Roman Schild, 10 Minuten Strafe wegen unsportlichen Verhaltens; das hilft den Tigers nicht weiter.

kers-Keeper Manzato, an dem sich die wenig kampfbereiten Tigers vergeblich die Zähne ausbeissen. Jürg Rageth



Strahlender Simi: Er fliegt wieder allen davon. Foto: Keystone

Simi spielt Katz und Maus

Simon Ammann ist unschlagbar – sagt Trainer Künzle. In Kuopio deklassiert er die Konkurrenz mit 19 Punkten Vorsprung.

Simon Ammann hat den Gesamtweltcup-Sieg praktisch in der Tasche. Nach seinem Triumph in Kuopio (Fi) – dem fünften Sieg in Folge, Olympia mitgerechnet – liegt der 28-jährige Toggenburger 183 Punkte vor Ösi-Star Gregor Schlierenzauer, der gestern nur auf den elften Platz hüpfte. In den zwei noch ausstehenden Springen in Lillehammer und Oslo braucht Ammann jetzt noch einen 14. Sieg zum ersten Gesamtweltcup-Sieg.

Angesichts seiner fantastischen Form ein Klacks. «Für mich wäre es eine Riesenüberraschung, wenn Simon nicht auch die Springen vom Wochenende gewinnen würde», sagt der Trainer Martin Künzle euphorisch.

Simi fliegt derzeit in einer eigenen Liga. «Mir fehlen die Worte», schwärmt Künzle. «Er ist unschlagbar.» Nach dem Gewinn des Gesamtweltcups würde Ammann nur der Sieg bei der Vierschanzentournee zum perfekten Palmarès fehlen. M.H.

Anzeige

Eishockey live im Wohnzimmer. Mit Swisscom TV.

Mittendrin bei allen Spielen der National League A – exklusiv im Einzelabruf oder im Teleclub-Abo. Erleben Sie das Fernsehen von heute. Jetzt ausprobieren auf www.swisscom.ch/tv



swisscom

